

II- 457 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK**
Zl. 17. 357-Präs. A/70

Betrifft: Anfrage Nr. 160 der Abg.
Linsbauer und Genossen betreffend
4. Donaubrücke.

173 /A.B.

Wien, am 29. Juli 1970

zu 160 /J.Präs. am 4. Aug. 1970

An den

Herrn Zweiten Präsidenten des Nationalrates
Dr. Alfred MALETA,

Parlament,
1010 Wien.

5-fach

Auf die Anfrage, welche die Abg. Linsbauer und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 1. Juli 1970 betreffend 4. Donaubrücke an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die an mich gerichteten Fragen lauteten:

- 1.) Werden zugleich mit der in der Öffentlichkeit mehrmals angekündigte Fertigstellung der 4. Donaubrücke im Herbst l. J. auch die Zu- und Abfahrtstrassen fertiggestellt werden können ?

Nach dem derzeitigen Baustand der Nord-Ost-Autobahn bei Wien ist damit zu rechnen, daß nach Fertigstellung der 4. Donaubrücke im Herbst d. J. bauzeitplangemäß etwa Ende dieses Jahres die Anschlüsse am Kaisermühlendamm (Richtung Reichsbrücke und Ölhausen) und am Handelskai befahrbar sein werden. Zum gleichen Zeitpunkt wird auch der Abschnitt über die Hochstraßenbrücke durch den Prater bis zur Donaukanalbrücke fertiggestellt, und auf der linken Donaukanalseite für beide Richtungsfahrbahnen durch eine Auf- und eine Abfahrt von und zur Stadionbrücke (Richtung Innere Stadt) angeschlossen und befahrbar sein.

Der Anschluß des Verteilerkreises im Autobahnknoten Kaisermühlen nach Kagran über die Viktor Kaplan-Straße ist an die Fertigstellung zweier zur Zeit noch im Bau befindlichen größeren Brücken über das Obere Mühlwasser gebunden. Da diese Brücken etwa im Oktober im Rohbau fertig sein werden, könnte bei entsprechenden Witterungs-

- 2 -

verhältnissen die Belagherstellung durchgeführt und somit auch dieses Anschlußstück Ende 1970 für den Verkehr freigegeben werden.

Die 4. Donaubrücke wird nach Abschluß der Belagsarbeiten voraussichtlich im November 1970 fertiggestellt sein.

Von den Anschlußstrecken werden, wie bereits ausgeführt, alle spätestens bis Ende dieses Jahres dem Verkehr zur Verfügung stehen. Lediglich die Verbindung über die Donaukanalbrücke kann erst 1971 für den Verkehr bereitgestellt werden, da die Auf- bzw. die Abfahrt von der Donaukanalbrücke auf der rechten Kanalseite wegen einer notwendigen Umlegung des rechten Hauptammelkanals nicht früher zur Verfügung stehen.

2.) Wer trägt die Baukosten der Brücke und der Zufahrtsstraßen und wie hoch sind diese Kosten ?

Die Baukosten für jene Brücken- und Straßenteile, die dem Gesetz nach Bestandteile der Autobahn sind, sowie sämtliche durch den Bau der Autobahn verursachten Straßenverlegungen gehen zu Lasten der Bundesstraßenverwaltung.

Die Kosten für die 4. Donaubrücke in Wien im Zuge der Nord-Ost-Autobahn betragen ca. 300 Mio Schilling. Davon zahlt die Gemeinde Wien die für die ausnahmsweise Anordnung von Gehsteigen auf einer Autobahnbrücke einschließlich Auf- und Abgänge sowie die für die infolge Überführung von städtischen Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom) bei der Brücke anfallenden Kosten von ca. 25 Mio Schilling, so daß auf die Bundesstraßenverwaltung ein Betrag von ca. 275 Mio Schilling entfällt.

Die Kosten für die Anschlußstelle Handelskai und den Knoten Kaisermühlen mit seinen 5 Objekten, das ist einschließlich der für den Anschluß der Viktor Kaplan-Straße an den Knoten Kaisermühlen erforderlichen beiden Brücken, trägt zur Gänze die Bundesstraßenverwaltung. Diese Kosten betragen ca. 116 Mio Schilling. Die Kosten für den Ausbau der Viktor Kaplan-Straße als Schnellstraße nach Kagran trägt die Gemeinde Wien.

./.

- 3 -

Die Gesamtkosten für die Donaubrücke mit den beid-
ufrigen Anschlußstellen Handelskai und Kaisermühlen
werden also ca. 416 Mio Schilling
ausmachen.

Davon übernimmt die Bundesstraßenverwaltung ca.
391 Mio Schilling und die Gemeinde Wien ca. 25 Mio Schilling.

3.) Welche Gebiete in Wien und in Niederösterreich wer-
den durch diese Straßen in ihrer Verkehrssituation eine Verbesser-
ung erreichen?

Die für die Aufnahme des derzeitigen Verkehrs unzu-
längliche Reichsbrücke wird durch die 4. Donaubrücke eine fühlbare
Entlastung erfahren. Darüber hinaus wird für die Räume beider-
seits der Donau in Wien eine wesentliche Verbesserung der Ver-
kehrssituation erreicht werden.

Außerdem kann erwartet werden, daß damit auch der
aus dem nordöstlichen Niederösterreich kommende Verkehr er-
leichtert werden wird.

